Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

frawen rat vnd entphalich der
frawen seinen vngen pruedr
vnd alle seine lannd Do gewan
der pruedr ain vngeordente
lieb zue der frawen vnnd
Vnchewschis gedanckchen vnd
pat sey offt das sy pey im
ley das was ir gar liéb laid
vnd tet ainis mals als sy im
gewern wolt vnd mess m mit
ir m ain tuerigem Vnd do
sy darm thamen do gieng
die fraw als pald her wyder
aus vnnd liess in allain dar
in funff iar vnzt das der
thayser tham do ward sy
gar fra vnnd liess in her wid'
aus vnd sandt m mit denn
andern heeren gegen dem
thayser Do fragt m d' thaiser
was im wer das er als plaich
wer Do sprach er dein weib
die poss haut hat seyd vill
Vnchewschis phlegen Vnnd
darumb das ich iren willen
nicht tuen wolt do verspert
sy mich die funff iar m ain
tuern vnd hat mich erst hewt
heraus lassen Do das der
thayser hort do ward er var
lays anechtig vnd viell nyder
auff die erden Des morgens
do der thayser zue d' frawen
tham do entphieng sy in gar
freuntleichen vnd wolt m vmb
fangen habenn do schiey er
sey snechtleich vnnter ir antlutz
vnd warff sey wyder auff die
erden vnd sandt sey darnach
m ain ynsell das man sey da
enthaupten scholt Vnd die sey
getott scholten habenn den geviell
die schon fraw als woll das
sy mit ir vnchewsch woltenn
haben getan vber iren willen
Do die fraw m iren notten was
do triefft sy vnser liebe frawe
ain mit grasser andacht so
tham zue hant ain gras her
gerriten mit grassem gesind
der was auff der wyder
der thirichfart von rom do
der das gesthray hort do
rait er hin zue vnd halff d'